

### Donauwellen.

Dem Verkehre auf der Donau winken neue, große und bedeutungsvolle Ziele. Dieser mächtige, dem Osten zugewandte Strom soll fortan die große Völkerstraße werden, auf welcher das brüderlich vereinte Mitteleuropa, der befreundete Orient, aneinander vorüberziehend und sich begegnend, ihre geistigen und materiellen Güter tauschen. Kluge und weitblickende Männer, welche die Gestade dieses Stromes ihre Heimath nennen, werden sich in Ungarns schöner, gastlicher Hauptstadt versammeln, um alle Vorbereitungen zu treffen, damit der Donauverkehr, sobald die Zeit dazu gekommen ist, richtig und zweckmäßig in die Wege geleitet werde. Glänzenden Auges sieht Budapest einer vielverheißenden Zukunft entgegen, und gerüstet für die kommende Zeit ist auch die uralte Donaustadt, die Metropole Oesterreichs, die vielbesungene Kaiserstadt Wien.

Wien, einst ein Hauptstapelplatz des Handels mit dem Orient, ist mit seiner jüngeren Schwester Budapest wohl wie kein anderer Ort Mitteleuropas dazu berufen, den Treffpunkt aller Beziehungen zu bilden, die sich durch den Donauverkehr zwischen den skandinavischen Ländern und dem fernem und fernsten Osten auf direktestem Wege anknüpfen und verzweigen sollen. Nicht nur seine einzige geographische Lage, auch seine kulturelle Entwicklung prädestiniren Wien zu einer Handels- und Fremdenstadt allerersten Ranges. Wien bietet Höchstleistungen der Wissenschaft und Industrie, es bietet erlesenste Kunstwerke, einzig schöne Stadtbilder und — wenn man noch so sagen darf, last but not least — erstklassigste Hotels.

Der Fremde, welcher Wien nicht zum ersten Male besucht und seine Schritte dem wohlbekanntem Centrum nächst der Hofoper zuwendet, wird an der Ecke der Kärntnerstraße und des Kärntnerringes ein neues Haus entdecken, einen hohen und hellen Bau, der sich trotz seiner, der Maximilianstraße, Kärntnerstraße und Kärntnerring zugekehrten modernen Facaden doch harmonisch seiner Umgebung einfügt. Es ist der neugebaute Annex des Hotel Bristol, dieses weltbekanntem Fremdenpalastes, welcher behaglichsten Komfort mit erlesenem Luxus in glücklichster Weise vereint. Dieser letzte und modernste Hotelbau Wiens, in welchem alle Errungenschaften neuester Hoteltechnik zur Anwendung gelangt sind, legt Zeugniß ab für die außerordentlich hoch entwickelte österreichische Hotelindustrie.

Mit lebhaftem Interesse folgt Wien den Beratungen der Donaukonferenz in Budapest und herzlich wird es deren Teilnehmer begrüßen, wenn sie sich nach gethaner Arbeit wieder stromaufwärts der Kaiserstadt an der Donau zuwenden.